Dr. Gregor Kaiser
Sprecher für Wald und Nachhaltigkeit sowie Haushaltskontrolle

GRÜNE IM LANDTAG NRW

Liebe Waldfreund*innen,

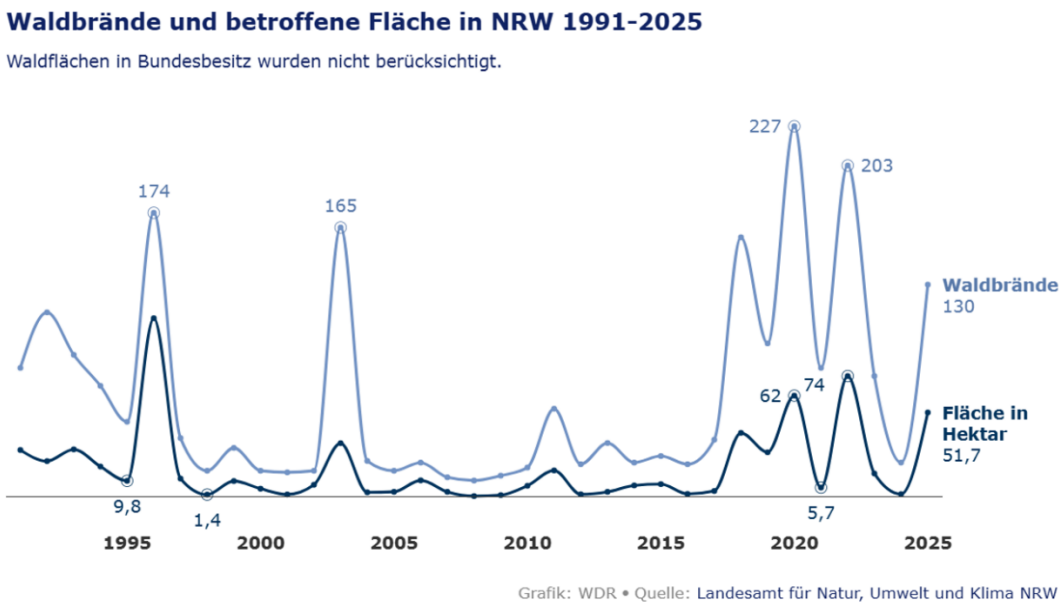
die Bilder der vergangenen Tage sind erschreckend: Im Hürtgenwald hat Nordrhein-Westfalen den größten Waldbrand seit Beginn der systematischen Erfassung erlebt. Über 300 Hektar Wald sind verbrannt oder geschädigt. Inzwischen ist das Feuer weitgehend unter Kontrolle, doch Einsatzkräfte sind weiterhin im Einsatz gegen Glutnester. Gleichzeitig brannte es in den vergangenen Tagen unter anderem in Altena, Marsberg, Sonsbeck und Engelskirchen. Und besonders im Hohen Venn unmittelbar an der Grenze zu NRW, ist die Lage weiter angespannt. Über 3000ha Moor haben dort gebrannt bzw. brennen noch immer.
Mein großer Dank gilt den vielen Feuerwehrleuten, Einsatzkräften, Försterinnen und Förstern, Landwirten und allen weiteren Helferinnen und Helfern, die teilweise vielfach bis an die Belastungsgrenze arbeiten, um Menschen, Häuser, Tiere und unsere Wälder zu schützen.
Die aktuellen klimatischen Realitäten und die Brände zeigen: wir müssen uns in Nordrhein-Westfalen dauerhaft auf ein deutlich höheres Waldbrandrisiko einstellen.

Waldbrände nehmen auch in NRW zu

Schon vor den großen Bränden der vergangenen Wochen waren bis Mitte August 86 Waldbrände in NRW registriert. 2024 waren es im gesamten Jahr lediglich 21, 2025 bereits 130. Besonders auffällig ist der längerfristige Trend: Zwischen 1991 und 2017 gab es nur drei Jahre mit mehr als 100 Waldbränden. Zwischen 2018 und 2025 waren es bereits vier.
Der WDR hat diese Entwicklung sehr anschaulich aufbereitet:
→ WDR: Waldbrände in NRW – Statistik und Übersicht der Brände 2026
Zur WDR-Grafik und Übersicht

Eine weitere aktuelle WDR-Grafik zeigt die Entwicklung der Waldbrandgefahr und ordnet ein, wie sich die Risiken durch den Klimawandel verändern:
WDR: Waldbrandgefahr steigt europaweit – auch in NRW

Eine jüngst veröffentlichte Studie des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung unterstreicht die Dimension des Problems: Selbst bei niedrigen Emissionen könnte die jährlich verbrannte Fläche in Europa langfristig um rund 39 Prozent zunehmen; bei hohen Emissionen sogar um rund 192 Prozent. Besonders betroffen sein könnten künftig auch Teile Westdeutschlands und die Mittelgebirge.
Das bedeutet: Klimaschutz ist auch Waldbrandschutz.



Waldkompakt – 30 Minuten zur aktuellen Waldbrandlage

Wir sehen, wie real die Waldbrandgefahr inzwischen auch bei uns in NRW ist. Was lernen wir aus den Bränden im Hürtgenwald und im Hohen Venn? Wie gut sind unsere Wälder und Feuerwehren vorbereitet? Und was müssen wir bei Prävention, Waldumbau und Brandbekämpfung jetzt besser machen?

Darüber möchte ich in einer neuen Ausgabe von „Waldkompakt – 30 Minuten für den Wald vor Ort“ mit Euch sprechen, am 16.09. um 20 Uhr, unter diesem Einwahllink.

Löschen allein reicht nicht

Natürlich brauchen wir gut ausgerüstete Feuerwehren. Aber Waldbrandschutz beginnt lange bevor der erste Löschzug ausrückt.
Genau darauf haben meine grünen Bundestagskolleg*innen Britta Haßelmann, Julia Verlinden, Niklas Wagener, Julia Schneider und Leon Eckert Anfang August in einem gemeinsamen Papier hingewiesen. Ihr Leitgedanke trifft es sehr gut: Vorbeugen statt nur löschen.
Sie schlagen unter anderem eine nationale Feuermanagementstrategie und eine stärkere Anpassung unserer Wälder an die Klimakrise vor. Ein zentraler Baustein sind widerstandsfähige und strukturreiche Laubmischwälder.
Hier geht es zum Papier „Wald vor Feuer schützen – präventiv und effektiv“

Das ist auch für NRW der richtige Ansatz. Wir müssen Waldbrandvorsorge stärker als gemeinsame Aufgabe von Forstwirtschaft, Feuerwehren, Katastrophenschutz, Kommunen, Waldbesitz und Naturschutz verstehen.

Dazu gehören aus meiner Sicht vor allem:

- eine gute Erschließung und bekannte, digital erfasste Rettungs- und Zufahrtswege,
- ausreichend erreichbare Löschwasserstellen,
- der Ausbau der Früherkennung von Bränden,
- gemeinsame Übungen von Feuerwehr und Forst,
- und vor allem langfristig klimaresiliente, strukturreiche Mischwälder.

Europa zeigt, was auf uns zukommen kann

Wie groß die Herausforderung werden kann, sehen wir in diesem Sommer in vielen Teilen Europas. Spanien, Portugal, Frankreich, Griechenland und die Türkei waren oder sind von schweren Landschaftsbränden betroffen.
Der Feuerökologe Prof. Johann Georg Goldammer vom Global Fire Monitoring Center hat Anfang August bei einem Webinar von Europe Calling eindringlich beschrieben, dass sich Europa auf eine neue Realität einstellen muss. Deutschland werde zunehmend ebenfalls zum Waldbrandland. Neben besserer Ausrüstung und Ausbildung brauche es deshalb ein umfassenderes Verständnis von Landschaftsbrandmanagement.
Das Webinar kann hier noch angesehen werden:
Europe Calling: „Europa brennt“ – Webinar und Aufzeichnung

Die richtigen Schlüsse ziehen

Die vergangenen Tage und Wochen haben gezeigt, was unsere Feuerwehren und Einsatzkräfte leisten können. Gleichzeitig dürfen wir uns nicht darauf verlassen, dass wir immer größere und schwierigere Waldbrände allein mit immer mehr Löschtechnik beherrschen können. Wir müssen Brände möglichst verhindern und unsere Wälder widerstandsfähiger machen. Dafür müssen wir aus den aktuellen Einsätzen lernen: Was hat funktioniert? Welche Waldstrukturen haben die Ausbreitung eines Feuers begünstigt oder gebremst? Müssen wir aktiv und kontrolliert Wälder abbrennen, um die restlichen Bereiche zu schützen? Müssen wir um unsere Dörfer Waldbrandschutzstreifen angelegen, die nicht zugebaut werden dürfen? Wo fehlten Zufahrten oder Löschwasser? Wo brauchen Feuerwehren zusätzliche Technik oder Ausbildung? Und wo müssen Land, Kommunen, Forst und Katastrophenschutz besser zusammenarbeiten?
Genau diese Fragen möchte ich in den kommenden Monaten weiter in den Landtag tragen.

Denn eines wird in diesem Sommer erneut deutlich: Die Klimakrise ist längst in unseren Wäldern angekommen. Wir müssen unsere Wälder nicht nur wiederbewalden und klimastabiler machen – wir müssen sie auch besser vor Feuer schützen.

Hier findet ihr meine Posts zum Thema auf Instagram:
https://www.instagram.com/p/DcBuOmaguLk/?igsi=cTR3bWVxN253d3c4
https://www.instagram.com/reel/DbsBRSDt-Se/?igsi=MTFlMTdzZDBsaDY0aA==
https://www.instagram.com/reel/DYmMJ7So9lF/?igsi=ZGk1NmMycW43Y2Fv